

Technische Dokumentation

Freie Daten für Freie Werkstätten



Holger Winter: „Die Fahrzeughersteller müssen die erforderlichen Daten zugänglich machen.“

In seinem Vortrag „Technische Dokumentation“ prangerte Holger Winter aus Dresden an, womit Freie Werkstätten zu kämpfen haben. Explizit ging es darum, welche Probleme auftreten, wenn den Mechanikern Daten fehlen, die sie zur Reparatur benötigen. Winter zitierte einen Werkstattbesitzer: „Es fehlen uns gerade bei neueren Fahrzeugen die fahrzeugspezifischen Daten wie

Ölorten, Wartungsintervalle, Anzugsdrehmomente und auch Reparaturanleitungen und Fehlersuchprogramme für elektronische Systeme. Aber mitunter betrifft es auch ganz profane mechanische Sachen, für die wir einfach keine Daten haben.“

Ungefähr seit dem Jahr 2000 ist ein massiver Durchbruch in der Fahrzeugelektronik erfolgt: Die Mechanik und die Elektronik sind oft miteinander verschmolzen. Die Steuergeräte in funktionalen Systemen sind vernetzt oder flash-programmierbar. Zudem sind die Steuergeräte über den Fahrgestellnummern-Eintrag registriert. Dazu kommt die fortlaufende Aktualisierung der verschiedenen Softwareversionen.

„Woher bekommen die Werkstätten Informationen, wie kümmern sie sich darum? Wenn sie mit dem Tester nicht arbeiten können, weil keine Daten vorhanden sind, von wem kriegen sie sie letztlich

doch?“, fragte Winter das Auditorium und gab gleich darauf die Antwort: „Da ist man gut beraten, wenn man irgendwo jemanden kennt, der einem weiterhilft. Meist sind es die Vertragswerkstätten, in denen ihr die Teile holt. Mit denen arbeiten die Freien mehr oder weniger zusammen.“

Winter sagte, dass die Werkstätten sich mit zeitgemäßer Diagnose- und Prüftechnik ausrüsten können müssten und sich darüber informieren könnten, welche Diagnostik ihnen zur Verfügung stehe. Denn Hersteller wie Gutmann oder Bosch seien ständig damit beschäftigt, neue Diagnosetechnik zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Winter zitierte auch einen Diagnosegerätehersteller: „Das Allerwichtigste ist, dass die Fahrzeughersteller klare Regelungen vorgeben. Wir bewegen uns derzeit in einer Grauzone, inwieweit wir Informationen an jedermann herausge-

ben dürfen. Es ist uns auszugewissigt, Freien Werkstätten diverse Informationen zu geben. Allerdings sind detaillierte Informationen davon meist ausgeschlossen. Wir dürfen beispielsweise keine Reparaturleitfäden für Stromlaufpläne herausgeben. Aber bestimmte Anzugsdrehmomente und diverse andere Informationen sind wiederum kein Problem. Es fehlen also klare Richtlinien der Hersteller.“

Deshalb forderte Winter die Freischaltung für Steuergeräteprogrammierung bei Ersatz und dass die Fahrzeughersteller mehr Softwarefreigaben für Multimarkentester und Diagnosegerätehersteller erteilen sowie dass sie die Freigabe von Ländercodierungen und Code-Index-Datenblättern ermöglichen. Außerdem sei es unabdingbar, dass Freie Werkstätten Zugang zu tiefgreifenden Prüfanleitungen, zu spezifischen Fehlercodes und Reparaturleitfäden der Hersteller bekämen. ml

